

Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...

Variété-Revue mit Liedern der 20er bis 40er Jahre

Möchten Sie wissen, wozu die Nacht noch da ist? Wie sie sich günstig neu einkleiden und was ein Tenor auf Spitzenschuhen macht?

Antworten auf diese und noch mehr Fragen finden Sie bei genauem Hinhören in der Variété-Revue „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“

Komponisten wie Friedrich Hollaender, Ralph Benatzky und viele andere schufen Lieder unter anderem für bekannte Interpreten wie Johannes Heesters oder Marlene Dietrich und viele heute zum Teil vergessene Sängerinnen und Sänger.

Ihre Lieder erzählen mehr oder minder alltägliche Geschichten über Menschen, Mode, ferne Länder und natürlich die Liebe; mal urkomisch, mal eindeutig doppeldeutig und manchmal auch melancholisch. Einige sind echte Gassenhauer geworden und manche zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Bekannt wurden viele dieser Lieder durch Radio, Schallplatte und von der Variétébühne.

Auf die Variétébühne zurück kommen sie nun in der Revue „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“. Jan Kristof Schliep (von 2007 bis 2016 Gesangssolist am TfN • Theater für Niedersachsen in Hildesheim) singt diese Lieder nicht nur mit ausgebildeter Tenorstimme. Der diplomierte Opernsänger garniert die Stücke auch mit amüsanten Tanzeinlagen, spielt auf der Singenden Säge und präsentiert die Lieder klassisch oder komisch, elegant, magisch oder artistisch. Dazu rezitiert er Gedichte der Zeit.

Als ausgebildeter Sänger verfügt Jan Kristof Schliep über die wandlungsfähige Stimme, die es ihm ermöglicht, die Lieder der 20er bis 40er Jahre ihrem jeweiligen Stil entsprechend zu gestalten. Die Bandbreite reicht von anspruchsvollen Tenorliedern eines Johannes Heesters oder Joseph Schmidt über die Brett'l-Lieder eines Willy Fritsch bis zu den melancholischen Liedern Zarah Leanders.

Dabei geht es ihm nicht um eine Imitation der ohnehin unerreichten Sänger der Originalfassungen; er versucht, eine ganz eigene Interpretation zu finden, für die er gerne seine Fähigkeiten aus Artistik, Zauberei und Tanz nutzt.



Jan Kristof Schliep und Eelco Herder:



Der Tenor **Jan Kristof Schliep** wuchs in Bremerhaven und Hannover auf. Mit 12 Jahren sammelte er seine erste Bühnenerfahrung an der Landesbühne Hannover und trat zehn Jahre an der Niedersächsischen Staatsoper als Jongleur, Artist und Feuerspucker auf.

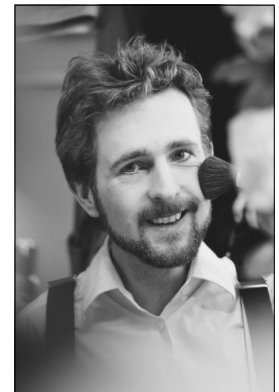
Nach einem Sonderpädagogik-Studium begann er 1999 seine Ausbildung zum Opersänger an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, die er 2006 mit dem Diplom abschloss.

Von 2007 bis 2016 war er festes Ensemblemitglied des „TfN • Theater für Niedersachsen“ mit Sitz in Hildesheim. Hier war er in einer Vielzahl von Rollen des Spiel- und Charaktertenor-Fachs zu sehen und zu hören (z. B. Monostatos in „Die Zauberflöte“, Knusperhexe in „Hänsel und Gretel“, Wenzel in „Die verkaufte Braut“). 2013 erhielt er den Künstlerpreis der „Freunde des TfN“ für herausragende künstlerische Leistungen. Seit 2016 ist er als freischaffend tätig.

Bereits während des Gesangsstudiums gastierte er als Opersänger am Theater Lübeck und am Stadttheater Hildesheim. Neben einer regelmäßigen kirchenmusikalischen Konzerttätigkeit erarbeitete er sich außerdem ein großes Repertoire von Chansons und Filmschlagern der 20er bis 40er Jahre, die er seit 2006 in einer abendfüllenden Revue präsentiert.

Sein Partner am Klavier ist der niederländische Pianist Dr. Eelco Herder.

Eelco Herder wurde in Leeuwarden/NL geboren. Nach dem Studium der Informatik an der Universität Twente (Enschede/NL) promovierte er an derselben Universität auf dem Gebiet der Interaktion von Mensch und Computer. Bis zum Sommer 2017 arbeitete er als Senior Researcher am Forschungszentrum L3S in Hannover, ab Mitte 2017 ist er Dozent an der Radboud-Universität Nijmegen/NL.



Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er mit sieben Jahren. Seit seinem 16. Lebensjahr tritt er als Pianist auf. Mehrere Jahre spielte er unter anderem regelmäßig im Grand Café „de Koperen Tuin“ und im Foyer des städtischen Theaters „de Harmonie“ in seiner Heimatstadt Leeuwarden. Während seines Studiums in Enschede wurde er von Michail Markov unterrichtet. Dort gründete er auch den Klavierverein „Utopiano“.

Neben der klassischen Klavierliteratur spezialisierte sich Eelco Herder besonders auf Ragtimes. Er hat aber nicht nur Erfahrung als Solopianist: Er trat als Begleiter von Chören auf, spielte Klavierduos und erarbeitete gemeinsam mit einem Cellisten Kammermusik.

Eelco Herder und Jan Kristof Schliep stehen seit Juli 2006 zusammen auf der Bühne.

Termine und weitere Informationen unter www.jankristofschliep.com